

Einige hervorragende Erscheinungen in der deutschen historischen Literatur des Jahres 1879 bis 1880

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **1 (1880)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250246>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einige hervorragende Erscheinungen in der deutschen historischen Literatur des Jahres 1879 bis 1880.

I.

Die Zahl der geschichtswissenschaftlichen Bücher und Abhandlungen, die jährlich erscheinen, ist Legion. Eine wahre Fluth von Schriften dieses Faches ergießt sich in der letzten Zeit über die armen Fachmänner und Fachlehrer, und droht, sie zu erdrücken. Es ist dem Einzelnen unmöglich, Alles kennen zu lernen, geschweige durchzuarbeiten und zu verwerthen.

Um so mehr mag es Manchem, der den Forschungen selbst ferne steht, und doch Interesse an den Fortschritten der historischen Wissenschaft nimmt, erwünscht sein, auf die einen und andern der *hervorragendsten* Publikationen aufmerksam gemacht zu werden, und mit einigen Hauptresultaten der wissenschaftlichen Thätigkeit auf diesem Gebiet Bekanntschaft zu machen.

Lediglich in diesem beschränkten und bescheidenen Sinne erfülle ich meine Pflicht, in dieser Schulzeitschrift ein Referat über die Geschichtsliteratur des vergangenen und des angehenden Jahres niederzulegen. Nicht von ferne kann es sich dabei um Vollständigkeit handeln, und auch unter den Haupterscheinungen können nur diejenigen eingehender berührt werden, die dem Referenten selbst nahe lagen und genauer bekannt sind. Nur so ist es möglich, dass hie und da einige Schärfelein zu Nutz und Frommen der allgemeinen Belehrung abfallen.

Beginnen wir unsere Umschau mit den Bearbeitungen der *allgemeinen Geschichte*.

Auf diesem Gebiete herrscht, trotz oder vielleicht, besser gesagt, gerade in Folge der allgemein sich geltend machenden Vertiefung in die Einzelgeschichte, eine rege Thätigkeit. Die neueren Handbücher der „Weltgeschichte“, welche in unseren Tagen erscheinen, tragen ganz das Gepräge unserer Zeit. Sie suchen einerseits möglichst den modernen Forschungen und Ansichten gerecht zu werden, andererseits dem immer stärker hervortretenden Bedürfniss nach Anschaulichkeit entgegen zu kommen.

Ein wirklich klassisches Werk dieser Art ist vergangenes Jahr in's Leben getreten, die *Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen*, unter Mitwirkung hervorragender Historiker herausgegeben von *Wilh. Oncken*. Berlin. G. Grote. Grössere Perioden der Geschichte, einzelne Volksgeschichten, wie sie sich im Verlauf der Menschheitsentwicklung chronologisch folgen, sind je für sich von einem Fachmann bearbeitet, der auf dem betreffenden Gesichtsfeld schon tüchtig gegraben und geforscht hat. Man ist also sicher, wirklich sachlich gute, zuverlässige (vielleicht darf man beifügen, sogar *ausgezeichnete*) Leistungen zu erhalten. Freilich muss dann der Leser dabei formelle Ungleichheiten in den Kauf nehmen: der eine Historiker schreibt gründlich und ernst, der andere

leicht und elegant; der eine lässt sich von seinen Studienliebhabereien zu Einseitigkeiten verführen; der andere gibt sich Mühe, ein leicht verständliches, anziehendes und frisches Bild für das weitere Publikum zu zeichnen. Doch wird man sich leichter über diese formellen Differenzen hinwegsetzen können, als allenfalls über erhebliche Unterschiede im wissenschaftlichen Gehalt. Solche finden sich hier nicht vor. Ganz neu ist in der Einrichtung und Ausstattung des Werkes das Prinzip der *kulturhistorischen Illustration*. Jeder Einzelabtheilung, jeder Lieferung sind zahlreiche hübsche Holzschnitte (in Vollbildern und Textillustrationen) beigegeben, welche zuverlässige Porträts hervorragender Männer, Denkmäler, Antiquitäten, Lokalitäten, Schriften, Facsimiles u. s. w. abbilden. Phantasiebilder sind prinzipiell ausgeschlossen, und so ist der Grundsatz des auf Anschauung basirten historischen Studiums so gut als möglich wissenschaftlich streng durchgeführt — gewiss das am Meisten dieses Werk empfehlende Moment. Es erscheint in Lieferungen von grösserem Umfang, jede Lieferung zum Subskriptionspreis von 3 Mark. (Der Einzelpreis für Nichtabonnenten beträgt 6 Mark.) Erschienen sind bis jetzt 18 Lieferungen, enthaltend die Geschichte *Persiens*, von F. Justi, die Geschichte *Aegyptens*, von Dümichen; Geschichte *Indiens*, von Lefmann; Geschichte von *Hellas und Rom*, von Hertzberg; *Geschichte des Zeitalters Ludwig XIV*, von Philippsen; *Peter der Grosse*, von A. Brückner. Das letztere Werk darf in Deutschland als epochemachend bezeichnet werden; es ist hier das erste, das den merkwürdigen Czaren nach allen zugänglichen russischen Quellen, Tagebüchern, Urkunden, Aktenstücken schildert, wie er *wirklich* gewesen. Zahlreiche Phantasiebilder sind damit gründlich vernichtet. — Wir möchten die Anschaffung des Werkes allen Fachlehrern dringend empfehlen, und damit es auch einzelnen weiter strebenden Volksschullehrern möglich wird, das Werk zu benützen, dürften wohl besonders die *Kapitelbibliotheken* darauf aufmerksam gemacht werden.

Ein Unternehmen, das sich in einzelnen Richtungen mit dem eben genannten berührt, ist die bei *Spamer* herauskommende *Illustrierte Weltgeschichte*, von *Otto von Corvin*; vollständig in 8 Bänden oder 22—24 Dreimarklieferungen. Die Darstellung ist populär und fliegend; den Forschungen in Urgeschichte, antiker Geschichte u. s. w. (Anthropologie, Aegyptologie, Assyriologie) ist Rechnung getragen; die Ausstattung ist prächtig und geschmackvoll, wie ja von *Spamer* nur zu erwarten. Vom vorgenannten Werk unterscheidet es sich in der Ausstattung hauptsächlich dadurch, dass neben realen Darstellungen (Porträts, Kunstdenkmälern, Landschaften u. s. w.) auch Bilder (Darstellung von Schlachten und historischen Szenen, mythologischen und sagenhaften Vorgängen in umfassendster Weise zur Verwerthung kommen. Wer an solchen Gefallen findet, dem darf das Werk empfohlen werden.

Ruhig und sicher schreitet neben diesen neuesten Publikationen die Fortsetzung der grossen *Weber'schen Weltgeschichte* einher. Mit der jüngst erschie-

nenen ersten Abtheilung des 14. Bandes ist die Darstellung bis zur Periode der Juli-Revolution geführt. Der 15. Band, der Schlussband des ganzen Werkes, soll noch im Laufe dieses Jahres erscheinen. Man kennt die Vorzüge und Schwächen der Weber'schen Darstellung. Alles in Allem kann sein Werk als ein auf sehr fleissigen Studien beruhendes bezeichnet werden, das mit seinem reichlichen, mitunter mit Geschick verarbeiteten Stoffe dem Fachlehrer es ermöglicht, aus dem Vollen zu schöpfen und richtige Schilderungen zu geben, ohne dass er selbst mit grosser Mühe aus verschiedenen Spezialwerken seinen Bedarf zusammen lesen muss.

Wir beschränken uns auf die Erwähnung dieser Werke aus dem Gebiete der Weltgeschichte. Die *allgemeine Kulturgeschichte* hat dies Jahr überhaupt in der letzten Zeit keine eingehende Bearbeitung gefunden, obschon seit einiger Zeit eine solche uns in Aussicht gestellt ist, wie man in dem trefflich orientirenden, höchst lesenswerthen Schriftchen: *Die Kulturgeschichtschreibung, ihre Entwicklung und ihr Problem, von Dr. F. Jodl* (Halle, Pfeffer. 1878. Fr. 2. 70) finden kann. Noch immer ist man auf die den wissenschaftlichen oder praktischen Bedürfnissen der Gegenwart nicht ganz genügenden Werke von *Kolb, Hellwald, Henne-Amrhyn* u. s. w. angewiesen. Dagegen hat der bekannte Literarhistoriker, *J. J. Honegger* in Zürich, Verfasser einer Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, uns erfreut durch einen recht brauchbaren Leitfaden der Kulturgeschichte. In der Sammlung der Katechismen über die verschiedenen Wissensgebiete, die bei J. J. Weber in Leipzig herauskömmt, erschien letztes Jahr der *Katechismus der Kulturgeschichte*, von J. J. Honegger (218 Seiten, gebunden in Leinwand Fr. 2. 70). Ein recht verdankenswerthes Büchlein! Nur lasse man durch den Begriff „Katechismus“ nicht zu irrigen Vorstellungen sich verleiten. Es ist hier nicht das so lästige Frag- und Antwortsystem durchgeführt, wie bei manchen dieser Katechismen. Die Benennung „Leitfaden“ oder „Grundriss“ oder „Handbüchlein“ würde hier das Richtige besagen. Der Verfasser belehrt über Begriff, Gliederung, historische Entwicklung und Literatur der Kulturgeschichte, über die Entwicklung ihrer Hilfswissenschaften, Ethnographie, Sprachwissenschaft, Archäologie u. s. w). Er schildert die primitiven Entwicklungsformen der Menschheit nach den neuesten Forschungen, die Entstehung der Sprache und Schrift, über Organisation der Gesellschaft, Berufsformen und Wohnungsart, Entstehung der Religion u. s. w. Er gibt Mittheilungen über das Alter der Menschheit, Abstammung und Urgeschichte. Dann entwirft er eine gedrängte Kulturgeschichte des Alterthums, Mittelalters und der Neuzeit. Wer sich über das Allgemeine, die Grundzüge der Geschichte der Civilisation im Ganzen, instruiren will, der thut am Besten, sich diesen Wegweiser zu wählen. Aber auch für Detailstudien gibt der Verfasser treffliche Winke theils durch sachliche Andeutungen, theils durch die sorgfältigen Literatur- und Quellangaben. Es kann sich hier nicht darum handeln, das Einzelne zu kritisiren. Wer einen

so vielfältigen Stoff als ein Ganzes zusammenarbeitet, kann nicht in allen Details mit der Genauigkeit und Zuverlässigkeit eines Spezialisten fungieren. Und so lassen sich denn im Einzelnen der Ausstellungen manche machen. Aber wir unterlassen es gerne, weil uns das Ganze als solches freut. Nur *die* Bemerkung mögen und können wir nicht unterdrücken, dass der Herr Verfasser für die weiteren Auflagen des Werkleins, die nicht ausbleiben werden, sich Zeit und Mühe nicht möge reuen lassen, den einzelnen Theilen eine etwas gleichmässige Ausarbeitung zukommen zu lassen. Wenn die Kultur des Mittelalters auf 20 Seiten, diejenige der Neuzeit auf 5, der neuesten Zeit auf 8 (!) Seiten absolvirt wird, dagegen den urgeschichtlichen Partien und dem Alterthum 70—80 Seiten gewidmet sind, so ist dies doch keineswegs rationell und dem modernen Bedürfniss konform. Der Verfasser verweist bezüglich der Kultur des 19. Jahrhunderts auf sein fünfbandiges Spezialwerk, *Grundsteine einer allgemeinen Naturgeschichte der neuesten Zeit*; allein wie wenigen Benützern des „Katechismus“ steht dies grosse Werk zur Verfügung! Wir wünschten lebhaft eine baldige Ausfüllung dieser empfindlichen Lücke!

Ueber einzelne Hauptpartien der allgemeinen Geschichte sind eine Reihe von vortrefflichen Werken erschienen. (Forts. folgt.)

Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung.

Uebersicht über die heutige Schulkartographie

n. W. Keil

aus der Vierteljahrsschrift: Pädagog. Studien von Dr. W. Rein.

In einer übersichtlichen Tabelle werden unter den drei Rubriken: Gut, mittelmässig und schlecht die jetzigen Kartenwerke kritisirt. Wir entnehmen derselben die Namen der Herausgeber solcher guter Karten, welche auf Schweiz. Schulen Bezug haben:

a) Physik. Wandkarten der Erde: Berghaus 10, Kiepert 9—12, Sydow 8—10.

b) Phys. Wandkarten von Europa: Berghaus 11, Kozenn 10.

c) „ „ „ Afrika: Chavanne 12.

d) Wandkarten:

von Europa:	Berghaus	und	Gönczy	} 10—12 Fr.
„ Amerika:	„	„	„	
„ Asien:	„	„	„	
„ Afrika:	„	„	„	
„ Australien:	„	„	„	

NB. in ungarischer Sprache.

Keller 16 Fr., phys. Ausgabe 18 Fr.

Mitteleuropa: Steinhauser 20.

Deutschland: Wagner 17, Petermann 10, Mohl 20.